

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 237.

Donnerstag, den 10. Oktober

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — In der Ferne werden die viergepflanzte Körpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Intervale täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die für das heurige Jahr bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl machen wir bekannt, daß diejenigen Einwohner, welche mit Abreitung von Landes- oder städtischen Abgaben ganz oder zum Teil länger als zwei Jahre sich im Rücklande befinden, so lange, als diese Rückstände nicht abgeführt sind, von den bürgerlichen Ehrentechten ausgeschlossen, mithin ihres aktiven und passiven Wahlrechts verlustig sind.

Wir fordern daher die beßräftigen Restanten hierdurch auf, ihre Landes- oder Stadtabgaben bis unverwält anher zu entrichten, widrigensfalls sie sich des Verlustes ihres Stimmrechtes und ihrer Wählbarkeit für die bevorstehende Wahl zu gewärtigen haben.

Lichtenstein, am 7. Oktober 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Die Ziehungslisten der am 5. September 1889 ausgelosten 3% Staats-schulden-Rossenscheine vom Jahre 1855 und der am 4. derselben ausgelosten 4% Staats-schulden-Rossenscheine vom Jahre 1847, sowie der im Michaelis-Termine ausgelosten Königlichen Landrentenbriefe liegen in hiesiger Polizeiexpedition zu jedermann's Einsicht bereit.

Lichtenstein, den 8. Oktober 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Kraufensteuer sofort gefällig!

Geschäftstage der Sparkasse zu Gallnberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3½% verzinst. Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Tagesgeschichte.

*— Für die Hohndorf-Rödlicher Abonnenten liegt heute eine Extrabeilage von Herrn Wilhelm Bäuerle in Hohndorf bei. Da uns von genannter Beilage jedoch nur 300 Exemplare zur Verfügung stehen, so sollte die Beilegung bloß in einem Teile der Auflage veranlaßt werden.

*— Rödlich, 9. Oktober. Die Einweihung der neu-rejp. wiedergewählten Kirchenvorsteher erfolgt nächst Sonntag während des Hauptgottesdienstes.

— Mülsen St. Jacob, 8. Okt. In der Nacht zum 6. Oktober wurden einem hiesigen Gastwirt aus einer in einer unverschlossenen Schlafrube stehenden hölzernen Schatulle etwa 1100 M. gestohlen. Am anderen Morgen bemerkten die Bewohner, daß in dem nach dem Hofe zu gelegenen Fremdenzimmer 5 Flaschen Wein und eine Bütje eingesetzte Preisbeeren standen, sodaß es den Anschein gewinnt, als habe der Dieb auch den Keller und andere Räumlichkeiten durchsucht. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Diebe.

— Im Oktober machen alle die Vögel, welche in der Regel im September ziehen, aber durch das Wetter etwa verloren, zurückgeblieben sind, erstaunliche Anzahl zur Abreise. Bald früher, bald später folgen die Gerstenammer, die Stadt- und Dorsfchwalben, Braunellen, Baumpieper, Kräne, Heerschnecken, Staare, Gartentörlinge, Feld- und Haideleichen. Gegen das Ende ziehen ab die Haarschläuche, die Rotkehlchen (von denen bei uns manche überwintern), die weißen Bachstelzen. Mit zunehmender Kälte ziehen auch die Taucher fort, und die zurückbleibenden Vögel streifen von einem Orte zum andern und beginnen ihre Winterlebensweise. Aus dem Norden kommen verschiedene Drosseln und ziehen weiter. Später kommen Nebelkrähen, Dohlen, Wachholderdrosseln, Bergsinsen und streifen umher.

— Der letzte Landregen, welcher vom 2. zum 3. dieses Monats in Sachsen fiel, gehört bezüglich seiner

Stärke und Ausdehnung zu den bedeutsamsten, welche jemals in unserem engeren Vaterlande beobachtet worden sind.

— Eines weingegnaten Herbstes hat sich unser Sachsenland zu erfreuen; an den Geländen, in den Bergen und überall, wo die saftige, volle Traube wächst, ist unter der Winzerchaft helle Freude über die Reichhaltigkeit und Güte der edlen Rebensaft. In den Königl. Weinbergen erreicht die diesjährige Ernte das doppelte Quantum des Vorjahres, was umso mehr ins Gewicht fällt, als der reichlich aus der Presse fließende Nebenlust von würziger Süße ist. In unserem weinberühmten Bischweig hat das alte Weinhause Berge jetzt eine große Anziehungskraft, da man hier ein Glas kostlichen Mostes stets frisch von der Presse weg trinken kann und darin eine köstliche Säfte findet. Genanntes Haus schlägt aus ihren Bergen auch die Trauben weit und breit hinaus und macht damit vielen Herzen Freude.

— Dresden, 6. Okt. Die sächsische Regierung hat ebenfalls die Petition des Allgemeinen deutschen Frauenvereins um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium abschlägig beschieden. Die zweite Generalversammlung genannten Vereins im fünfzigsten Jahre wird übrigens in Dresden stattfinden.

— Dresden. Anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Königl. stenograph. Instituts wurde auch der drei hervorragendsten verstorbenen Mitglieder desselben: der Professoren Wigard, Räßsch und Hesse von Seiten der Amtsgenossen in pietätvoller Weise dadurch gedacht, daß auf den Gräbern der Erstgenannten durch die Herren Hofrat Zeibig, Dr. Räßsch und Dr. Fröhlicher Vorbeikränze mit Widmungsschleifen niedergelegt wurden.

— Rudolf Falb, der „Erfinder“ der kritischen Tage, hielt dieser Tage in Dresden einen interessanten Vortrag. Nur flüchtig streifte er, seine Reiseschilderungen einleitend, das Wesen seiner meteorologischen Theorien, die bekanntlich darin gipfeln, daß die Nähe

Bekanntmachung.

Dienstpflichtige Feuerwehr.

Donnerstag, den 10. dls. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet eine

Spritzen- und Hydrantenprobe

statt.

Die Mannschaften haben sich 4¾ Uhr auf den Stellplätzen ihrer Compagnien einzufinden und werden Alarmsignale nicht gegeben.

Abmarsch nach dem Übungsspiel am Kupferreith 4 Uhr 55 Min.

Die Reichmannschaft rückt nicht mit aus.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Lichtenstein, den 8. Oktober 1889.

Der Branddirektor.

Dauß.

Nachdem die Sammlung im hiesigen Orte für die im Laufe dieses Sommers durch Hochwasser und Hagel Beschädigten nunmehr geschlossen ist, wird allen edlen Gebern hiermit herzlich Dank gesagt. Am Gaben eingegangen sind: 351 Mark 24 Pf., und zwar wurden in 2 Umgängen gesammelt: 250 Mark 74 Pf. Hierüber gingen an den Unterzeichneten direkt ein: 100 Mark 50 Pf., und zwar: 10 Mark von dem Verein „Schlägel und Eisen“, Ertrag eines Spielabends, 88 Mark vom Verein „Scatclub“, Ertrag eines Concerts, je 50 Pf. von den Herren R. Schönig, L. Tippner, E. Reinhold, sowie von Frau verw. Barth und von Frau Arndt.

Hierover wurden 311 Mark 24 Pf. in 2 Raten an die Königliche Amtshauptmannschaft zu Glauchau und 30 Mark an die Gemeinde Drebach zur Verteilung abgeliefert, der Rest aber dem Sammler für 2 Umgänge gewährt.

Hohndorf, den 10. Oktober 1889.

Der Gemeindevorstand.

Reinhold.

Mond, nicht nur von Einfluß auf die Fluten des Meeres sind, sondern auch auf das Lustmeer und die flüssigen Lavamengen im Erdinneren dieselbe Wirkung von Ebbe und Flut ausüben. Diese Beobachtungen hatte Professor Falb bereits Mitte der 70er Jahre abgeschlossen und veröffentlicht und es galt nun für ihn, festzustellen, ob die bisher nur für die nördliche Hemisphäre feststehenden Beobachtungen auch durch die Vorgänge auf der südlichen Erdhälfte bestätigt würden. Zu diesem Zwecke unternahm Falb 1876 eine mehrjährige Reise nach Südamerika, die zu einer erneuten Erhärtung seiner Theorien führte. Die Ergebnisse dieser Reise wußte der Vortragende in anschaulicher behaglicher Darstellung vor seiner Hörschaft zu entrollen. Es hieß über den Rahmen eines einfachen Referats hinausgehen, wollte man dem Reisenden auf seiner Fahrt und seinen Ausflügen bis in die fesselnden Einzelschilderungen folgen. So schilderte Professor Falb mit großer anschaulichkeit seine nächtliche Fahrt durch die Magellanstraße und die durch den von Gletschern und grünen Matten umwandeten Smithkanal, vor allem aber seine Besteigung des Bullans von Arequipa. Falb war der erste, der diesen hohen Bullan erklimm und konstatieren konnte, daß es im Innern des unendlich tiefen Kraters noch heißenflüssig wogte. Hierbei machte der Reisende eine eigenartige Beobachtung an sich selbst. Während sein Puls stets zuvor 60 Schläge gehabt, wies er auf der Höhe konstant 115 auf. Diese Erscheinung ist an und für sich nichts Auffälliges. Das Wertvordige aber ist, daß Falb diesen raschen Puls noch Jahre lang beobachtet und auch heute noch einen bedeutend schnelleren Puls hat als zuvor, wobei er sich wohl fühlt als je. Der am Fuße des Bullans gelegene Stadt Arequipa glaubte Falb übrigens das traurige Schicksal von Pompeji voraussehen zu müssen. Weiter schilderte der Reisende seine Besteigung des Bullans Ubinas, seine Reise nach Cuzco durch die Hochthäler der Cordilleren, seinen Ausflug nach Ollantaitambo und die schwierige gefährvolle Besteigung des Gletschers

Allmam. Zum Schluß teilte Prof. Falb noch eine überaus schwerwiegende Beobachtung mit, die er bei seinem beiläufigen Studium der Indianersprachen gemacht hat. Er glaubt in der Sprache der Ureinwohner der Cordilleren Spuren der ältesten semitischen Ursprache entdeckt zu haben. Eingehend habe er sich nun mit diesem Studium beschäftigt und sei zu der Überzeugung gekommen, daß diese Indianersprache einerseits die Mutter des semitischen, andererseits des arabischen Sprachstammes sei. Er glaubt damit einen Baustein, wenn nicht den Grundstein zu einem großen wissenschaftlichen Gebäude gefunden zu haben. Anhaltender Beifall folgte den fesselnden Schilderungen.

In verschiedenen Ortschaften zwischen Chemnitz und Freiberg liegen noch Fäser geschnitten und ist die Grummeterne noch im Gange.

— Waldenburg, 8. Oktober. J. J. D. der Fürst und Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg sind heute nachmittag, von Jagdschloß Glashütte zurückkehrend, wohlbehalten auf Schloss Waldenburg wieder eingetroffen.

Burgstädt, 8. Oktober. Der Schriftsteller Dr. Max Vogler ist hier an einer Darmstädter Ausstellung verschieden. (Dr. Max Vogler wurde am 13. Juni 1854 zu Lunzenau geboren, hat also nur ein Alter von 35 Jahren erreicht. Er machte sich als Romanschriftsteller und Litteraturhistoriker einen Namen, schrieb unter anderem die Romane „In den Gewittern der Zeit“ und „Der Herr Kommerzienrat“ und verfasste auch eine „Geschichte der deutschen Litteratur von Lessing bis auf die Gegenwart“.)

Der Ceremonienmeister Kühn in Werdau hatte bei zwei Beerdigungen je 1 Mt. mehr Gebühren, als ortsstatutarisch bestimmt, erhoben, und ist jetzt deshalb vom Zwickauer Landgericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden.

Freiberg. Der Bau der Bahn Freiberg-Halsbrücke hat in den letzten Monaten ganz bedeutende Fortschritte gemacht, jedoch dürfte vor Eintritt des Winters, zumal die anhaltende regnerische Witterung der letzten Zeit sehr hemmend wirkte, an eine Fertigstellung nicht zu denken sein.

Am 6. d. Monats fand man den seit Freitag vermissten 59jährigen Maurer und Hausbesitzer Karl Köhler aus Hainewalde in der Mandau ertrunken vor. Derselbe mag auf dem Rückwege von Großschönau, wo er in Arbeit stand, durch ein unglückliches Versehen den Weg verfehlt haben und ist in die zu jener Zeit durch die anhaltenden Regengüsse gerade hoch angeschwollene Mandau gestürzt und hat so seinen Tod gefunden.

In Plauen i. B. ist der 19 Jahre alte Klempner Wilhelm Uebel aus Nürnberg, ein nüchterner, ordentlicher Arbeiter, beinahe lebendigen Leibes verbrannt. Als derselbe am Sonnabend nachmittag auf dem Dache eines Neubaus in der Bahnhofsvorstadt mit Lötarbeiten beschäftigt war, kam er mit dem Rücken dem Löthofen zu nahe, wodurch seine Kutte Feuer fing. In seiner Angst wußte der Aermste kaum, was er thut. Er stieg durch das Dachfenster in das Gebäude, lief die Treppe hinab und dieselbe wieder hinauf und fachte dadurch das Feuer noch mehr an, sodass, als ihm Hilfe durch einen Zimmermann und bez. seinen Meister ward, die Kleidung (Kutte, Weste und Hemd) bis auf die Haut durchgebrannt war. Der Aermste hat am Rücken sehr schwere Brandwunden erlitten und ist in's Krankenhaus gebracht worden. Es liegt nach ärztlichem Gutachten eine Verbrennung dritten Grades vor.

Auf dem Zweiggleise der Peniger Papier-

fabrik am Bahnhof Wilschthal kippte am Montag einer der zum Überladen normalspuriger Güterwagen auf Schmalspurgleise benutzten Röllschmel mit einem halbentladenen Güterwagen um, wobei ein Arbeiter der Papierfabrik getötet wurde. Jedenfalls trägt an dem Unfalle die durch die unrichtige Entladung herbeigeführte einseitige Belastung des Güterwagens die Schuld. Das Eisenbahnpersonal war dabei unbeteiligt.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 4. dss. Mts. beim Bau der hohen Eise der fiktionalen Halsbrücke Schmelzhütten. Der Hammer eines Maurers fiel aus einer Höhe von ungefähr 118 Meter durch irgend einen Zusatz herab, prallte unten auf dem Eisenstahl ab und sprang von da dem zufällig sich dasselbst aufhaltenden Bauführer Lindner so unglücklich an den Hinterkopf, daß er eine bedeckende Verwundung davontrug. Der Verletzte mußte mittelst Krankentransport-Körbes von den Eisenbauleuten in das städtische Krankenhaus zu Freiberg gebracht werden.

Döbeln, 7. Oktober. Der Tod seigte gestern dem irdischen Dasein des ältesten Einwohners unserer Stadt, Herrn Gottfried Müller, ein Biel. M. befand sich im 93. Jahr seines Lebens. Aus dem Laufe des letzteren ist bemerkenswert, daß M. in seinem 72. Jahre Europamüde war und nach Amerika auswanderte. Es gefiel ihm aber in der neuen Welt noch weniger als in der alten und darum suchte er nach einem einhalbjährigen Aufenthalt in Amerika wieder die Heimat auf.

Döbeln, 8. Oktober. Bei der heute im 11. sächsischen Reichstagswahlkreise stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten erhielten bis jetzt: Dr. Giese (Kartellpartei) 2855 Stimmen, Buchheim (frei.) 1678 Stimmen, Günther (Soz.) 1307 Stimmen.

Aus Altenburg, 7. Oktober, wird berichtet: Ein kleines Mädchen, welches in Tautendorf Nähe zur Weide trieb, hatte das Misgeschick, daß sie ahnungslos einem Kind zu nahe kam, als dasselbe eben hinten ausschlug. Das Kind wurde so arg von dem Schlag am Knöchel getroffen, daß der Fuß tatsächlich nur los am Beine hing.

Auf die Kirchennot in Berlin wird in dortigen Blättern wieder aus Anlaß der Thatsache hingewiesen, daß die Einwohnerzahl der Reichshauptstadt anderthalb Millionen wirklich überschritten hat. Im Jahre 1888 ist Berlin um 67,000 Einwohner reicher geworden, während ein Bau von neuen Kirchen nicht erfolgt ist. Es darf aber nicht vergessen werden, daß für das nächste Jahr die Fertigstellung mehrerer neuer Gotteshäuser zu erwarten ist.

Wie manchmal alarmierende Gerüchte entstehen, ersicht man aus folgendem, von der „D. Zeit.“ mitgeteilten Fall, welcher gleichzeitig eine Warnung enthält. In der Provinz hatte vor einiger Zeit ein Telegraphenassistent einem Postagenten, um sich mit demselben einen „Scherz“ zu machen, telegraphisch die Nachricht zugesandt, daß zwischen Deutschland und Rußland der Krieg erklärt worden sei, und auf die zweifelnde Rückfrage des Postagenten, ob die Nachricht auch Glauben verdiente, die Wahrheit derselben noch ausdrücklich versichert. Das Gerücht hatte sich dann weiter verbreitet und war auch in eine Zeitung übergegangen. Dieser unerhörte Missbrauch der telegraphischen Einrichtungen, welcher ein schwere Beunruhigung der Bevölkerung und erhebliche wirtschaftliche Schäden hätte noch sich ziehen können, ist jetzt seitens der obersten Postbehörde dahin geahndet worden, daß der schuldige Beamte mit der höchsten, nach dem Reichsbeamten-Gesetz zulässigen Geldstrafe in der Höhe des einkommunalen Betrages seines Diensteinommens belegt worden ist.

Die nationalliberale „Mogdeb. Ztg.“ teilt auf Grund zweifelos zuverlässiger Nachrichten mit, daß es Stanley gelungen sei, Emin Pacha's Kräfte ganz und gar für die britische ostafrikanische Gesellschaft zu gewinnen. Die bezügliche Meldung der englischen Zeitungen sei durchaus richtig. Unter diesen Umständen würde natürlich die deutsche Emin-Expedition nicht den geringsten Zweck haben.

Eine hohe Entschädigungssumme für ein nicht gehaltenes Eheversprechen hat das Gericht soeben einer Konfessionistin in Hamburg zugesprochen. Der jetzige Inhaber einer der bedeutendsten Geschäfte am Blaue, J., lernte vor etwa 2 Jahren, als er noch Commiss in einem Speditionsgehandlung war, die Tochter armer, aber sehr achtbarer Eltern, die in einem Konfessionsgeschäft thätig war, kennen und verlobte sich mit derselben alsbald öffentlich. Nachdem das Liebesverhältnis zwei Jahre hindurch in allen Ehren gedauert hatte, wurde J. Geschäftsinhaber der Firma seines Bruders, eines sehr wohlhabenden Mannes; infolgedessen stieg sein jährliches Einkommen plötzlich auf 30.000 Mark. Nun aber zog sich der junge Mann allmählig von seiner Braut zurück. Eines Tages teilte er derselben die Aufhebung der Verlobung schriftlich mit. Trotz der Weigerung seitens der Tochter hat der Vater des Mädchens den Kaufmann J. wegen Bruchs des Eheversprechens verklagt und das Landgericht hat den Beklagten dieser Tage zu einer Entschädigungssumme von 25.000 Mark verurteilt.

Der Schnelldampfer Berra, Capt. R. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. September von Bremen und am 29. September von Southampton abgegangen war, ist am 7. Oktober 10 Uhr vormittags wohlbehalten in New York angekommen.

Der Schnelldampfer Aller, Capt. H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 25. September von Bremen und am 27. September von Southampton abgegangen war, ist am 5. Oktober 2 Uhr morgens wohlbehalten in New York angelommen.

Der Postdampfer Hermann, Capt. W. Schmölder, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18. September von Bremen abgegangen war, ist am 4. Okt. 8 Uhr morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

In Oberschlesien hat die Postverwaltung den Unterbeamten des Kalowitzer Postamts je 20 Pf. Unterstüzungsgelder zum Anlaß von Winterkartoffeln auszuzahlen lassen. Schon früher wurde eine Teuerungszulage in Aussicht gestellt.

Prag, 7. Oktober. Bei dichtem Nebel stieß in letzter Nacht dicht vor der hohen Bahnhöfe bei Postelberg ein von Dux kommender Postzug mit einem anderen im Bereich befindlichen Postzug zusammen. Ein Bahnhofsbeamter war sofort tot, drei Mann vom Zugpersonal wurden schwer verletzt. Viele Wagen wurden zertrümmert und große Wassermengen weithin verstreut.

Rom, 7. Oktober. Nach den neuesten Meldungen ist der durch den Orlan in der Provinz Cagliari angerichtete Schaden ein sehr bedeutender. In der Stadt Quarto sind infolge des andauernden Regens noch weitere Häuser eingestürzt, wodurch wiederum mehrere Personen getötet und mehrere verwundet wurden. Von den 7000 Einwohnern der Stadt ist die Hälfte obdachlos. Von der Stadt Cagliari wurden Lebensmittel und Kleider dorthin entsendet.

London, 4. Oktober. Aus ganz zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die hiesige Direktion der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft vor einigen Tagen

Um Geld und Geldeswert.

Roman von M. Widdern.

(Nachwort verboten.)

Fortsetzung.

Was geht mich denn eigentlich der Mann an? Mein Gott, Katharina hat mich mit ihrer Lebenschwunglichkeit angestellt und nun erwarte ich einen Halbgott zu schauen und fühle mich schon jetzt lächerlich klein ihm gegenüber. — Aber ich glaube da kommen Sie. — Nun Gott sei Dank, daß mir die Sitte verbietet, dem fremden Mann bis über die Schwelle dieses Gemaches entgegenzutreten — denn ich fürchte, ich würde mich wie ein — neugieriger Badisch behaupten, müßte ich ihm jetzt — in diesem Augenblick unter die Augen treten.“

Mit aller Kraft, welche ihr nur irgend zu Gebot stand, versuchte sich Frau Lilli nun zu fassen.

Es gelang ihr denn auch, und als noch wenigen Minuten, von Katharina geführt, die statliche Erscheinung Guido Mündes, noch gehoben durch ein elegantes Visitenkostüm, in das Gemach trat — war die Senatorin vom Scheitel bis zur Sohle die vornehme Dame. Und doch — als sie die Augen zu den schönen Bügeln des großen blonden Mannes hob — bedekte Leichenblässe ihr Gesicht — sie taumelte und wäre zu Boden gesunken, wenn Katharina nicht schnell an ihre Seite geeilt und sie in ihre Arme aufgesangen hätte.

„Frau Senator, um Himmels willen, was ist Ihnen,“ rief sie jetzt wirklich erschrocken.

Aber da hatte sich Lilli auch schon wieder gefaßt. — Sie fuhr sich mit der Hand über die Augen und erwiderte mit zitternder Stimme:

„Verzeihung — mein Herr — aber eine Ahnslichkeit — Ihre frappierende Ahnslichkeit mit — mit meinem verstorbenen Gemahl erschreckte mich so.“ — Und tief erträumt setzte sie nun hinzu: „Was müssen Sie von mir denken, daß ich mich so untagbar albern benommen habe! Aber — der Eindruck überwältigte mich! —“

Guido sagte einige höfliche Worte, welche dem Augenblick angepaßt waren, wußte dann in bewunderungswürdiger Weise der aufgeregten Dame wieder zur Ruhe und Sicherheit zu verhelfen. Es währte auch nicht lange, so befanden sich die drei in der lebhaftesten Unterhaltung, die auch nicht unterbrochen wurde, als Friedrich den Herrschaften meldete, daß angerichtet sei. — Der Abend verging so in der angenehmsten Weise von der Welt. Guido war ein ganz vorzüglicher Gesellschafter, dem auch außerordentliche Erfahrungen zur Seite standen. Er war weit gereist und besaß eine fast überraschend vielseitige Bildung.

Als er sich dann endlich empfohlen, mußten die Damen gestehen, daß die Stunden in Guidos Gesellschaft wie im Fluge vergangen seien. Katharina aber schlang ihre Arme um den Nacken der Senatorin und fragte:

„Nun, habe ich zu viel gefragt? Ist mein Bruder nicht das Ideal eines Mannes?“

„Er ist schön — sehr geistreich und sehr liebenswürdig,“ erwiderte Lilli träumerisch. „Und — und dazu die überraschende Ahnslichkeit mit meinem verstorbenen Gatten.“

Doctor Willibald Grimani hatte sich in einem der besseren Stadtteile Lüneburgs eine hübsche kleine Wohnung gemietet. Er richtete nun drei Gemächer

derselben mit junggesellenhafter Gemüthslichkeit ein und bezog dann sofort das neue Heim. Sein erstes Unternehmen ging darauf hinaus, der Welt bekannt zu machen, daß sie um einen Jünger Alessi's reicher geworden. Herr Willibald ließ sein Schildchen neben der Haustür und an dem besondern Eingang zu seinen Zimmern befestigen. Gerade zur rechten Zeit, denn kaum eine Stunde später hatte eine alte reiche Dame das Unglück, genau vor den Fenstern des Doktors übersfahren zu werden und eine böse Verletzung an dem rechten Arm davonzutragen. Es war nur die allerungewöhnlichste Menschenpflicht, daß Willibald nun herabstieß und den umherstehenden Leuten befahl, die verunglückte, vor Schreck ohnmächtige Dame zuvor derer in seine Wohnung zu tragen, da er, der Arzt, ihr sofort den ersten notwendigsten Verbund anlegen wollte. Natürlich gehorchte man. Der Samaritandienst des jungen Mediziners aber ward die erste Staffel zum Glück. Die reiche Verunglückte machte Doctor Willibald Grimani natürlich sofort zu ihrem Hausarzt. Da der junge Mann aber auf das Beste verstand, mit der wunderlichen Alten umzugehen und seine Anordnungen auch selbst von den erfahrensten Aerzten in der Stadt als trefflich anerkannt werden mußten, so konnte ihn seine Patientin mit gutem Gewissen allen denen empfehlen, die sie in ihrem langen Krankenlager besuchen kamen. Und deren zählten nicht wenige. —

Frau Adele Bellheim war in gefundenen Tagen, trotz ihrer Bescheidenheiten eine gesellige Natur. Ihre Diners und Soupers, ihres Kaffees und Thees waren am Orte rühmlich bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe teresse d. Stanley gesandt. Rückkehr daß er getroffen teurer er fern gewonne Segebie werbe v. tischen S. geht sich Monats fehrt. und Stan. **

Expedi schreibt seit ist Untersch. In den fälle zu bei wech nesen al sehr zuf stiftig. alten wa der Spie. Unsere f die gut im Wachzen haben Juno ha. Die Su. Negerwe bei uns hier leid Gefecht hatten. oder ähr. haben a. England ärztlicher Geichäfts ferner de. Hühnerst. sichigen

* Q französi. idischen Kilomete wunderb. 32. Waff unterred großer S. sich in d.

2. Bie. Lande

50 30 50

56432 6 30

43882 8 5731

23378 35639 84264

19803 41393 64560

5070 60 13632 23996

33663 45475

49234 54223

60877 70458

80796 90158

99488 970

984 634

783 226

502 775

337 613

411 206

401 871

655 276

979 177

517 964

403 1 6

290 929

952 92

teilt auf
it, daß
ste ganz
felschaf
agischen
ständen
n nicht
in nicht
soeben
vorschen.
eschäfte
als er
ar, die
die in
n und
Nach-
urch in
häftsin-
wohl-
liches
nen aber
Braut
Auf-
der
ter des
hs des
ht hat
gung-
Bussius,
her am
September
Oktober
! ange-
töffers,
am 25.
er von
tober 2
ommen.
molder,
am 18.
am 4.
ore an-
erwah-
mts je
von
früher
ellt.

el stieß
ilke bei
; einem
unnen.
n vom
Wagen
weithin
Meld-
agliari
In der
Regens-
ederum
wunder-
adt ist
wurden
lässiger
ion der
Tagen

in und
Unter-
ant zu
reicher
neben
ing zu
n Zeit,
reiche
Doktors
an dem
e aller-
herab-
ie ver-
überst
zt, ihr
wollte.
ist des
I zum
Willi-
usarzt.
d, mit
Anord-
ten in
ten, so
i allen
enlager
ige. —
Tagen,
waren

Briefe von Stanley erhalten hat, die jedoch im Interesse der Gesellschaft noch geheim gehalten werden. Stanley bestätigt darin den Empfang der ihm nachgesandten Institutionen, auf Grund deren er seine Rückkehr verzögert. Er versichert, wie berichtet wird, daß er und die Agenten der Gesellschaft Maßregeln getroffen haben, um die Einmischung fremder Abenteurer in Innerafrika unmöglich zu machen, und daß er ferner Emin Pascha für die britischen Interessen gewonnen habe. Mit den meisten Stämmen im Seegebiete seien Verträge geschlossen worden; Uganda werde von Emin Pascha annektiert und so unter britischen Einfluß gebracht werden. Mr. Maudslay begibt sich nach Mombassa, wo er Stanley Ende dieses Monats treffen soll, der dann nach London zurückkehrt. Emin Pascha bleibt auf seinem Posten; er und Stanley erfreuen sich vollständigen Wohlbefindens.

** Ein deutscher Arzt von der Wissenschafts-Expedition, welcher in Pangani stationiert ist, schreibt von dort folgendes: "Meine ärztliche Tätigkeit ist hier eine ziemlich große. Besonders kommen Unterschenkelgeschwüre in sehr großer Ausdehnung vor. In den letzten Tagen habe ich auch verschiedene Fieberfälle zur Beobachtung bekommen, nach einer Expedition, bei welcher wir eingetragen. Ich habe mir drei Sudanese als Krankenpfleger angebändigt, mit denen ich sehr zufrieden bin. Sie erwiesen sich als höchst ansichtig. Nächstens bekomme ich ein neues Lazarett, im alten waren nicht einmal Fenster, und ich mußte mit der Spitzhacke erst Öffnungen in die Wand schlagen. Unsere schwarzen Soldaten sind ganz vorgängliche Leute, die gut egerzierten und Griffe machen, und vor Allem im Wachdienst ausgezeichnet sind. Die meisten Schwarzen haben ihre Weiber mit; eine Venus oder eine Juno habe ich darunter noch nicht entdecken können. Die Sudanessinnen gehen stets dicht verhüllt, die Negerweiber etwas defolletiert, aber kaum so viel, als bei uns die Damen auf den Bällen. Mit Jagd ist hier leider sehr wenig los. Rechtlich wohnt ich einem Gefecht bei, in welchem wir zwei Schwerverwundete hatten. Beide Verletzungen müssen durch Mauer- oder ähnliche Kugeln hervorgerufen sein. Die Araber haben alle Arten moderner Gewehre, die von den Engländern ihnen verkauft werden. Außer meiner ärztlichen Tätigkeit habe ich noch eine Menge andere Geschäfte, jeden dritten Tag muß ich Offizier spielen, ferner das Kasino dirigieren, das Rindvieh und den Hühnerstall revidieren, die Polizeitruppe beaufsichtigen &c."

Bermischtes.

* Ein unterirdischer Fluss. Bei Miers, im französischen Departement Lot, hat man einen unterirdischen Fluss entdeckt. Man ist seinem Laufe zwei Kilometer weit gefolgt, ist dabei mit dem Kahn durch wunderbare Grotten gekommen und hat 7 Seen und 32 Wasserfälle gefunden. Man nimmt an, daß der unterirdische Flusslauf 7 Kilometer lang ist und die großen Quellen speist, welche bei St. Denis-Martel sich in die Dordogne stürzen.

2. Ziehung 4. Klasse 116. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 8. Oktober 1889.

50000 Mark auf Nr. 14099
30000 Mark auf Nr. 9919
5000 Mark auf Nr. 35280 50611: 52610
56432 66738 97521
3000 Mark auf Nr. 103 692 2184 15643
43882 46684 60912 74397 77484 78990 81245
85731

1000 Mark auf Nr. 5960 13332 23544
23378 26729 27100 29516 31334 32997 34680
35639 43198 51010 53588 59483 60370 64580
84264 89106 90028 91948 95444
500 Mark auf Nr. 104 5634 11073 14899
19803 19063 24503 26210 27835 31187 36433
41393 48257 52310 53494 58915 60197 60363
64560 66124 71489 74111 76819 84095 92077
300 Mark auf Nr. 2887 3175 3062 4406
5070 6006 6259 9367 10542 10470 12327 13581
13632 15556 15564 16094 19486 19538 22823
23996 23404 24165 24651 27769 28838 30044
33663 35919 37313 39134 41556 41726 44958
45475 47273 47680 47595 47464 48920 49929
49234 50190 50789 51252 51045 52927 53623
54223 56395 57955 57842 58254 59888 59825
60877 62787 63116 66072 68054 69581 60256
70458 72946 74971 74543 75222 75878 78738
80796 81781 85810 86606 86973 88305 88953
90158 91033 91797 95487 95102 96646 97537
99488

Gewinne zu 260 Mark auf Nr.

970 568 528 920 975 215 677 887 770 155
984 634 479 78 987 520 845 548 — 1422 298
783 226 424 889 922 478 — 2725 194 494 281
502 775 769 834 458 614 212 378 821 579 170
337 613 554 95 592 230 941 — 3939 950 802
411 206 827 663 551 860 214 404 995 162 993
401 871 819 — 4619 341 389 581 464 424 282
655 276 702 143 — 5027 881 898 743 811 986
979 177 888 184 163 36 — 6809 532 979 849
517 964 984 103 167 274 494 303 700 — 7730
403 1 652 747 127 550 10 219 148 329 708 769
290 923 643 411 961 — 8100 993 252 920 921
952 92 426 178 730 996 459 732 725 — 9490

910 474 325 219 364 459 842 641 24 754 479
871 903 — 10538 929 761 746 941 417 495 914 330
720 601 247 618 6 460 333 386 — 11499 210
772 235 972 337 165 931 627 212 565 796 152
520 826 — 12976 213 451 54 132 724 296 785
705 997 379 561 — 13551 596 238 603 55 430
60 294 26 388 494 287 — 14739 212 125 641
611 544 447 75 883 — 15179 881 484 336 101
127 849 756 635 933 807 321 952 203 672 735
611 640 475 — 16540 340 776 298 241 919 978
714 451 596 325 302 — 17582 994 978 909
857 1 290 648 247 139 164 537 809 227 —
18963 26 13 855 719 353 280 51 587 178 258
— 19240 51 733 822 694 377 105 122 857 677
656 711 286 211 988 — 20277 930 272 111 245 939 286 586 132
187 569 988 297 861 545 846 308 315 — 21536
43 943 737 48 211 117 89 392 143 532 — 22843
265 912 11 137 207 192 538 371 954 673 —
23181 141 34 616 539 23 394 75 948 492 880
792 120 663 127 — 24517 199 35 19 210 394
476 221 871 695 744 — 25720 255 684 559 600
18 819 541 556 231 — 26341 223 836 108 278
520 522 937 307 957 355 474 415 — 27067 620
704 985 538 770 486 223 843 650 74 799 378
115 919 — 28024 661 989 408 782 222 761 110
443 435 653 584 98 — 29589 328 963 664 71
995 180 929 — 30245 297 386 783 532 721 718 591 972
833 511 741 — 31132 651 24 658 643 805 845
96 950 471 163 780 630 501 853 480 946 631
— 32911 240 369 596 243 123 355 338 342 973
901 464 770 845 955 — 33172 854 945 273 612
305 981 519 660 73 714 — 34119 206 125 764 938
246 660 904 525 200 — 35500 494 449 662 678 350
730 819 64 962 933 633 515 376 864 575 990
— 36201 41 511 498 27 632 — 37854 666 18
10 336 513 719 319 92 949 710 172 145 75 300
827 — 38465 419 740 453 289 259 118 780 841
789 75 683 777 606 395 520 489 — 39335 981
499 574 53 176 549 598 362 214 202
40427 211 58 745 457 698 575 791 60 406
160 — 41121 429 114 846 283 364 360 537 910
698 678 794 626 183 580 — 42737 5 454 192
387 293 79 360 860 280 17 416 134 — 43595
260 617 207 180 879 194 923 981 464 582 466
— 44954 56 342 729 774 950 665 727 920 170
978 802 52 320 751 — 45204 553 252 838 704
557 222 357 728 256 769 — 46764 857 216 839
325 838 670 787 71 486 179 700 786 917 56
459 405 931 866 339 456 — 47017 526 370 645
688 320 190 195 221 413 238 347 363 — 48500
414 883 477 601 964 71 253 79 198 972 863 66
— 49132 822 847 308 709 177 506 81 735 502
617 250 — 50400 876 336 539 899 178 971 757 81 217
180 126 176 — 51506 457 560 116 808 167 198
30 919 11 827 — 52147 104 832 746 373 255
640 7 205 550 442 125 269 270 403 — 53215
810 801 715 854 754 861 38 150 987 66 832
959 423 340 924 916 15 — 54788 111 894 50 4
825 747 83 710 793 723 539 278 — 55911 650
110 945 818 687 657 757 305 267 243 504 259
472 — 56173 649 341 663 564 647 18 414 265
488 202 175 767 158 558 473 13 888 880 363
— 57311 13 585 929 177 50 913 134 87 863
878 374 113 — 58164 867 30 210 834 178 916
400 913 365 454 340 — 59870 411 900 80 823
385 138 87 821 506 752 729 647 155
60387 490 750 63 580 739 905 955 188 602 —
61313 674 799 444 594 130 — 62940 686 15
752 220 464 303 657 302 280 378 — 63288 584
738 846 456 173 477 626 17 959 764 797 912
— 64587 804 290 758 421 520 496 6 1 869 449
87 791 936 205 701 330 — 65378 275 272 490
130 189 412 610 499 168 915 74 82 851 277 728
106 45 753 103 565 — 66630 466 984 643 325
717 440 813 924 606 552 598 476 — 67473 276
313 669 227 703 916 457 247 931 158 466 126
166 325 541 139 — 68472 42 244 583 697 609
549 162 930 83 763 970 448 128 823 985 —
69174 700 828 666 71 57 795 346
70555 424 197 31 92 872 377 956 223 957
363 — 71589 510 189 282 157 516 856 442 372
271 453 663 984 638 — 72270 748 786 2 975
988 619 77 — 73586 46 789 753 442 386 391
783 806 195 474 — 74124 323 845 213 926 358
670 480 374 764 722 527 267 457 432 232 —
75341 184 923 613 305 920 360 860 617 558 —
76397 877 528 189 734 47 73 851 10 778 347
90 415 768 304 372 334 669 241 707 — 77611
15 656 277 734 895 888 896 767 256 975 —
78680 249 158 355 273 915 693 988 328 601
376 846 316 390 529 548 347 602 136 — 79188
782 99 86 12 885 551 328 405 273 516 383 740
80948 137 66 177 166 510 726 430 992 287
634 — 81685 916 106 739 254 57 503 790 452
128 390 844 792 83 432 92 307 870 — 82653
236 52 125 233 320 874 299 280 737 780 100
477 150 788 240 71 851 453 188 989 — 83296
915 173 105 269 949 530 165 612 867 751 —
84017 785 911 605 211 653 812 88 26 7 292 147
283 541 — 85488 215 305 260 176 603 985 73
443 218 964 422 306 458 60 41 687 — 86976

697 148 363 242 413 582 987 671 362 887 277
217 731 — 87827 750 451 147 200 69 167 989
706 852 97 608 414 394 450 702 — 88738 21
653 659 288 857 972 117 741 388 135 6

Wegen Beschränkung

meines Möbel-Lagers verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Echt Nussbaum-Kleiderschränke, Bücherschränke, Vertikows, Schreibtische, runde und Oblongtische.
Gemalte und lackierte Möbel, als Kleiderschränke, 1 u. 2thürig, Speiseschränke, Kommoden,
 3 u. 4fältig, Vertikows, runde und ovale Tische, Waschtische u. s. w. u. s. w.

Gänzlicher Ausverkauf meines Spiegel-Lagers.

Spezial-Fabrik
 für Bettstellen von einfacher bis reicher Ausführung.

Lichtenstein. E. Wagner. Zopfmarktgasse.

Farbwaren.

Mineral- und Erdfarben in besten Qualitäten, in Öl abgeriebene Farben (firnißfarben), braunen und gebleichten Leinölfirniß, Damar-, Bernstein-, Copal-, Asphalt-, Spiritus- und Lederlack, Siccatif, Terpentinöl.
Schnelltrocknenden Fußbodenglanzlasur, silbergrau und gelbgrau, u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Arends.**

Carbolineum,

bestes Mittel gegen den Hausschwamm, überhaupt für alles Holz, welches der Feuchtigkeit und dem Wetter ausgesetzt ist. Lager davon hält stets zu billigen Preisen

Ghreg. Thonfeld, Badergasse.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao sind überall vorrätig

27 HOF-DIPLOME

Ein Meisterwerk ersten Ranges!

Im neuer 17. Auflage ist soeben erschienen:

Karl Urbach's Preis-Klavierschule.

Preis brosch. 3 Mark, halbfreibd. 4 Mark, eleg. Ganzleinenband 5 Mark, Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 Mark.
 Preisgeehrt durch die Herren:
 Kapellmeister Prof. Dr. Reinecke in Leipzig, Musikdirektor Isidor Seiss in Köln und Professor Th. Kullak in Berlin.
 Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet.

Mag. Hesse's Verlag in Leipzig.

Drumm's Crème-Stärke,
 Mack's Doppel-Stärke,
 Hößm. Silber-Glanz-Stärke,
 Amerit. Brillant-Glanz-Stärke,
 Reiss-Stärke,
 Weizen-Stärke,
 in besten Qualitäten, empfiehlt **Louis Arends.**

Decken-Rohrgewebe

von 1 Meter bis 2½ Meter Breite stets am Lager. Bei Entnahme von 500 Meter im Posten

à Meter 8½ Pfg.,
 desgl. Rohrhaken, sowie alle anderen Sorten Drahtnägel zu möglichst billigen Preisen.

Eisenwarenhandlung von **E. & Leichterling.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Parmesan-Käse,
 Echt Emmenthaler Käse,
 Prima Limburger Käse,
 Prima Kümmelfäse,
 ff. Bierkäse empfiehlt **Louis Arends.**

Glanz-Wachs
 zur Glanzplättterei
 empfiehlt das Kräutergewölbe von C. Franke.

Benzin,
 Olivenöl,
 Maschinenöl,
 Eisenöl,
 Speckstein
 empfiehlt das Kräutergewölbe von C. Franke.

Cigarren,
 Rauch- und Schnupftabake
 empfiehlt in reicher Auswahl **Joseph Forch, Angergasse.**
Neue Goldheringe,
 Stück von 4 Pfg. an, sind wieder zu haben bei **Joseph Forch, Angergasse.**

Neues Alt-Chemnitzer Sauerkraut
 empfiehlt **Martin Frommer.**



J. F. Holby
 Firma Hugo Bähr
Hofphotograph,
 Kaiser Wilhelmplatz 31,
 Zwickau.

Einzel- und Gruppenaufnahmen in bekannter besserer Ausführung.

Billigste Preise.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Franco-Zusendung unt. Couv. 1 Mk. in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Schützengeellschaft Lichtenstein.
 Heute abend **Zusammenkunft.**
 Das Direktorium.

Turnverein  **Lichtenstein.**

Zu dem Freitag, den 11. Oktober a. c., abends 7 Uhr im Saale des goldenen Helm stattfindenden

Kränchen

werden alle Mitglieder hierdurch freundlich eingeladen.

Der Turnrat.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten,
 mittags Wellfleisch, später frische Wurst bei **Joseph Forch, Angergasse.**

Haarspiritus
 für Haar- und Bartwuchs
 empfiehlt das Kräutergewölbe von C. Franke.

Mischobst, à Pfd. 30 Pfg., Plaumen türk., Feigen, Birnen, Apfelschnitte, Dampfäpfel, Hagebutten empfiehlt **Joseph Forch, Angergasse.**

Kost- und Hosen Schneider
 erhalten dauernde Arbeit bei **Ludwig Beckert.**

Aufforderung!
 Ich fordere diejenige mir namhaft gemachte Person auf, welche am Montag in Forbrig's Gasthof in Hohndorf einen schwarzeiden Regenschirm mit rotem Hornring an sich nahm, selbigen bis Sonntag bei Herrn Forbrig abzugeben, widrigfalls sofort Anzeige gemacht wird.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit Herrn Johannes Wetzel, Lehrer in Rödlitz, beecken sich nur hierdurch ergeben zu anzeigen
 Lichtenstein, im Oktober 1889.
 Hermann Preuss und Frau.

**Clara Preuss
 Johannes Wetzel**
 Verlobte.

Theater in Lichtenstein-Callenberg.
 im Saale des goldenen Helm.
 Donnerstag, den 10. Oktober:
 6. (lechte) Vorstellung im Abonnement.
 Neuheit! Neuheit!

Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan. — Regie: Herr Ernst. Alles Uebrige bejagen die Zettel. Hochachtungsvoll **Rupert Schmid.**